



Team
David Egger

SPÖ

SAITZ

B

ANTRAG NR.4 LPT21

ANTRAG NR.4 LPT21

ANTRAG NR.4 LPT21

MENTALE GESUNDHEIT IN DEN FOKUS

ANTRAG NR.4 LPT21

Antragsteller: JUSOS Pinzgau

Empfehlung der Antragsprüfungskommission: Annahme & Weiterleitung an den SPÖ-Landtagsklub sowie den SPÖ-Nationalratsklub

In einem von ständigem Wettbewerbsgedanken angetriebenen System, sei es in der Arbeit, Schule oder im Bekanntenkreis, passiert es nicht selten, dass sich der Stress negativ auf die Gesundheit auswirkt. Werbung, Fernsehen oder Social - Media sorgen bei vielen jungen Menschen oft dafür, dass sie sich selbst unter Druck setzen, um gewissen Idealen zu entsprechen. Das soziale Umfeld spielt für die mentale Gesundheit ebenfalls eine sehr große Rolle. Durch das Fehlen von Sozialkontakten in Bildungseinrichtungen oder Freizeit sowie fehlenden Zukunftsaussichten aufgrund der Corona Pandemie werden psychische Probleme nochmals verstärkt.

Burnout, Angststörungen, Depressionen oder auch Suchterkrankungen zählen in Österreich zu den häufigsten psychischen Erkrankungen. Oft werden sie von Betroffenen überspielt und vom Umfeld erst sehr spät erkannt. Die Stigmatisierung von mentalen Erkrankungen stellt uns vor ein großes Problem: Je später Betroffene entsprechende Hilfe bekommen, desto langwieriger gestaltet sich der Weg zur Besserung.

Psychische Erkrankungen können nicht einfach nur mit einem Medikament oder einem kurzen Krankenhausaufenthalt geheilt werden. Es bedarf meist jahrelanger therapeutischer Unterstützung. Man geht davon aus, dass bis zu 70.000 Kinder und Jugendliche in Österreich eine Psychotherapie benötigen, tatsächlich sind aber nur etwa 10.000 in Behandlung.

Jede*r gesetzlich Krankenversicherte hat das Recht in regelmäßigen Abständen kostenlose Vorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen. Ein Bereich, der aber völlig ausgeklammert wird, ist die psychische Gesundheit. Die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen ist in Österreich drastisch unterdotiert. Laut den Daten der österreichischen Krankenkassen nehmen rund 900.000 Versicherte Leistungen wegen psychischer Krankheitsdiagnosen in Anspruch. In Österreich allein haben rund 1,7 Millionen Menschen Depressionen und Angststörungen. Laut der Statistik des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger gibt es knapp unter hundert Psychiater*innen mit Kassenverträgen. Für eine Therapiestunde werden 90 Euro veranschlagt, die Kassentarife liegen in etwa zwischen 70 Euro in westlichen Bundesländern und 47 Euro in Wien.

Gleichzeitig komme es zu inakzeptablen, monatelangen Wartezeiten für Therapieplätze. Das Recht des Kindes auf das erreichbare Höchstmaß an Gesundheit und zur Wiederherstellung der Gesundheit ist in Artikel 24 der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgelegt. Gesundheit, per WHO Definition, ist der „Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen“. Tatsächlich hinkt die österreichische Gesundheitsversorgung aber in diesem Bereich weit hinterher, sodass nur etwa jedes fünfte Kind einen leistbaren Therapieplatz erhält.

Ein zweites großes Problem neben dem Mangel an Therapieplätzen ist nach wie vor die Stigmatisierung. Psychische Erkrankungen müssen aber endlich als das wahrgenommen werden, was sie sind: behandlungswürdige Erkrankungen. Es kann nicht sein, dass bei derartigen Problemen nach wie vor eine Mentalität des „Stell dich mal nicht so an“ vorherrscht und Menschen als schwach oder verrückt abgestempelt werden. Diese Umstände bewirken aber genau das Gegenteil: Menschen suchen sich zu spät oder gar keine Hilfe. Eine frühe Erkennung und ein rascher Beginn der Behandlung sind aber von enormer Wichtigkeit für die Genesung der betroffenen Menschen, deren Umfeld und unsere Gesellschaft. Die Anzahl schwerwiegender und langwieriger Erkrankungen und somit auch die Belastung des Gesundheits- und Sozialsystems kann dadurch verringert werden.

Wir brauchen flächendeckende, schnell verfügbare und leistbare Erste Hilfe für die Seele. Jede*r gesetzlich Krankenversicherte soll das Recht haben, in regelmäßigen Abständen kostenlose psychologische Vorsorgegespräche wahrzunehmen.

Ist man auf einen Kassenplatz angewiesen, ergeben sich oft lange Wartezeiten, die gerade bei Kindern und Jugendlichen besonders schwere Folgen haben können. Schließlich ist vor allem bei psychischen Erkrankungen eine frühzeitige Behandlung Grundstein für eine rasche Genesung. Die langen Wartezeiten gehen auch mit dem Mangel an Fachpersonal und den oftmals unbesetzten Kassenstellen in Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychologie und Psychotherapie einher.

Die Versorgung seelischer Probleme darf kein Privileg vermögender Familien sein! Es soll keine Unterscheidung zwischen physischer und psychischer Gesundheit gemacht werden. Vorhandene Präventionsangebote und Beratungsstellen sollen ausgebaut werden und die Gesellschaft umfassend über die Förderung mentaler Gesundheit und Unterstützungsmöglichkeiten für Betroffene informiert werden.

Der 43. Landesparteitag der Salzburger SPÖ möge daher folgende Forderungen beschließen:

- Die Bekennung zur Gleichwertigkeit physischer und psychischer Gesundheit und die Abhaltung einer Kampagne zur Bekämpfung des Stigmas psychischer Erkrankungen.
- Mehr kassenfinanzierte Psychotherapie und Psychologie, vor allem für Kinder und Jugendliche sowie Erhöhung der Kostenrückerstattung seitens der Krankenkassen für Psychotherapie und Psychologie
- Der jährliche Besuch einer*s Psychotherapeut*in oder Psycholog*in zum Vorsorgegespräch soll für alle Menschen in den Katalog der von den Krankenkassen getragenen Vorsorgeuntersuchungen aufgenommen werden.
- Nachbesetzung von Kassenstellen für Kinder- und Jugendpsychiatrie.
- Ausbau von Präventionsangeboten und Beratungsstellen.
- Informationskampagnen zur Förderung mentaler Gesundheit.
- Flächendeckender Ausbau von Sozialarbeitsstellen und psychologischer Unterstützung an Bildungseinrichtungen. Um eine elternunabhängige Wahrnehmung des Vorsorgeangebots bei Kindern zu erreichen, sollen auch die Vorsorgegespräche an den Schulen organisiert werden.